



KPÖ-LINKS Bezirksrat Dietmar Zach stellt in der Bezirksvertretungssitzung vom 18.9.2025 gemäß §24 GO-BV den folgenden Antrag:

**Umgestaltung der Hundezone im Forschneritschpark im Einvernehmen  
mit den Nutzer\*innen**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Hundezone im Forschneritschpark im Einvernehmen mit den Nutzer\*innen der Anlage grundlegend umzugestalten und zu erweitern. Ziel ist die Schaffung einer sicheren, barrierefreien und bedarfsgerechten Fläche für Hund und Mensch.

Dabei sind insbesondere folgende Maßnahmen baulich und konzeptionell umzusetzen:

- Barrierefreier Zugang zur Hundezone – durch Integration des bestehenden Weges und geeignete Bodenbefestigung, um eine Nutzung auch bei Nässe und mit Mobilitätshilfen oder Kinderwagen zu ermöglichen;
- Räumliche Trennung von Spiel- und Hundezonen, um Nutzungskonflikte mit Kindern und anderen Parkbesucher\*innen zu vermeiden und sichere Bedingungen für alle zu gewährleisten;
- Entschärfung der Gefahrenstelle beim Brunnen – etwa durch Verlagerung oder bauliche Trennung vom Eingangsbereich der Hundezone;
- Entfernung rutschiger Kanten und gefährlicher Aufbauten beim Brunnen zur Reduktion der Verletzungsgefahr für Mensch und Tier;
- Anbringung einer entleerbaren Trinkschale beim Brunnen zur hygienischen Wasserversorgung der Hunde;
- Ausreichende Begrünung der Hundezone – durch neue Baumpflanzungen oder geeignete Bepflanzung, zur Verbesserung des Mikroklimas und als Schutz vor Überhitzung.

Begründung:

Die aktuelle Gestaltung der Hundezone im Forschneritschpark ist aus Sicht vieler täglicher Nutzerinnen unzureichend, teilweise gefährlich und nicht

barrierefrei. Die auf Initiative von engagierten Bürgerinnen ausgearbeiteten Vorschläge zur Verbesserung der Situation wurden den zuständigen Stellen bereits übergeben, bislang jedoch ohne Umsetzung oder erkennbare Berücksichtigung.

Barrierefreiheit, Sicherheit und Aufenthaltsqualität sind grundlegende Voraussetzungen für eine funktionierende und inklusive öffentliche Infrastruktur – auch im Bereich von Hundezonen. Der aktuelle Zustand wird diesen Anforderungen nicht gerecht und steht in krassem Widerspruch zum Anspruch der Stadt auf Bürger\*innenbeteiligung.

Eine zeitgemäße, sichere und durchdachte Umgestaltung der Hundezone im Forschneritschpark ist dringend notwendig und im Interesse aller Parknutzer\*innen. Sie fördert ein gutes Miteinander im öffentlichen Raum, schützt Kinder, unterstützt die Gesundheit und das Wohlbefinden von Hunden und bietet auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität endlich chancengleichen Zugang.



KPÖ-LINKS Bezirksrat Dietmar Zach stellt in der Bezirksvertretungssitzung vom 18.9.2025 gemäß §24 GO-BV den folgenden Antrag:

### **Verkehrsberuhigung in der Märzstraße**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, umgehend bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Märzstraße im Abschnitt zwischen Johnstraße und Beckmanngasse umzusetzen.

Dabei sind insbesondere folgende Elemente baulich zu realisieren:

- Errichtung baulicher Schwellen (z. B. Speedbumps), insbesondere bei der Flachgasse,
- Einrichtung von Fahrbahnversätzen oder Schikanen, um die Durchfahrtsgeschwindigkeit gezielt zu reduzieren,
- Beidseitige Begrünung, etwa in Form von Pflanzinseln oder Baumpflanzungen, zur optischen Fahrbahnverengung, Verbesserung des Mikroklimas und Aufwertung des Straßenbildes.

Begründung:

Die Märzstraße ist in diesem Abschnitt stark vom Durchzugsverkehr betroffen. Besonders in den Abend- und Nachtstunden kommt es regelmäßig zu überhöhten Geschwindigkeiten und erheblicher Lärmbelastung. Anrainer\*innen fühlen sich zunehmend unwohl und unsicher.

Dieses Anliegen wurde mehrfach und deutlich von der Bevölkerung an uns herangetragen. In zahlreichen Gesprächen mit Anwohner\*innen entlang der Märzstraße wurde der Wunsch nach konkreten, spürbaren Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung klar formuliert.

Wir fordern daher nicht nur die Erstellung eines Konzepts, sondern die tatsächliche bauliche Umsetzung der genannten Maßnahmen. Diese tragen nicht nur zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei, sondern verbessern auch nachhaltig das Mikroklima und die Lebensqualität im Grätzl.



Die unterzeichneten Bezirksräte\*innen der Fraktion KPÖ-LINKS stellen in der Bezirksvertretungssitzung vom 19.9.2025 gemäß §24 GO-BV den folgenden Antrag

Betreffend der Verbesserung der Beleuchtung am Zebrastreifen Sechshauser Straße / Fünfhausgasse

Antrag:

Die Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus möge beschließen, die zuständigen Stellen (MA 33 – Wiener Licht, MA 46 – Verkehrsorganisation und technische Verkehrssangelegenheiten) zu ersuchen, die Beleuchtungssituation am Zebrastreifen Sechshauser Straße / Fünfhausgasse zu überprüfen, und Maßnahmen zur Verbesserung der Sichtbarkeit von Fußgänger\*innen, insbesondere in den Abend- und Nachtstunden, umzusetzen (z. B. durch zusätzliche oder gezielt ausgerichtete Beleuchtungseinrichtungen).

Ziel:

Erhöhung der Verkehrssicherheit im genannten Kreuzungsbereich und nachhaltiger Schutz aller Fußgänger\*innen.

Begründung:

Der Schutz von Fußgängerinnen im Straßenverkehr muss höchste Priorität haben. Im Bereich des Zebrastreifens Sechshauser Straße / Fünfhausgasse kommt es in den Abend- und Nachtstunden wiederholt zu einer eingeschränkten Sichtbarkeit von Fußgängerinnen.

Durch die vorhandenen Bodenschwellen blenden entgegenkommende Fahrzeuge verstärkt, wodurch die Wahrnehmung von Personen am Übergang erheblich erschwert ist. Dies führt zu einer erhöhten Gefährdungslage, insbesondere für Kinder, ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anton Hölzl'.



Die unterzeichneten Bezirksräte\*innen der Fraktion KPÖ-LINKS stellen in der Bezirksvertretungssitzung vom 19.9.2025 gemäß §24 GO-BV den folgenden Antrag

### **Machbarkeitstudie zur Unterschutzstellung der Böschung entlang der Felberstrasse**

Die Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus möge beschließen:

Die zuständigen Magistratsabteilungen, insbesondere die MA 22 – Umweltschutz, die MA 21 – Stadtteilplanung und Flächennutzung, in Abstimmung mit der MA 42 – Wiener Stadtgärten sowie im Dialog mit der ÖBB-Infrastruktur AG als Grundstückseigentümerin, werden beauftragt eine Machbarkeitsstudie zur möglichen Unterschutzstellung der Böschung entlang der Felberstraße durchzuführen zu lassen.

Diese Studie soll insbesondere folgende Punkte beinhalten:

1. Eine wissenschaftlich fundierte Erhebung der ökologischen Bedeutung der Böschung unter Einbeziehung vorhandener Daten, insbesondere der Studie von Etl et al. (2022), die 119 Pflanzen- und 79 Wildbienenarten dokumentiert.
2. Eine Bewertung des naturschutzfachlichen Potenzials für eine Unterschutzstellung gemäß Wiener Naturschutzgesetz.
3. Eine rechtliche Prüfung der Schutzwürdigkeit unabhängig von der Eigentumsform, da gemäß § 8 und § 10 Wiener Naturschutzgesetz<sup>1</sup> auch Grundstücke in Privateigentum – bei Vorliegen eines öffentlichen Interesses – unter Schutz gestellt werden können.
4. Eine Abstimmung mit der ÖBB-Infrastruktur AG über mögliche kooperative Umsetzungsformen (z. B. vertragliche Sicherung, naturschutzfachliche Vereinbarungen, Nutzungseinschränkungen).
5. Die Ausarbeitung eines ökologisch abgestimmten Pflege- und Entwicklungskonzepts gemeinsam mit der MA 42 – Wiener Stadtgärten.

---

#### **Begründung:**

Die Böschung entlang der Felberstraße weist nachgewiesenermaßen eine außergewöhnlich hohe Biodiversität auf. Sie ist eines der artenreichsten innerstädtischen Biotope Wiens. Der Schutz der Artenvielfalt, insbesondere von Wildbienen und gefährdeten Pflanzenarten, ist ein übergeordnetes öffentliches Interesse, das laut Wiener Naturschutzgesetz auch auf Flächen in Privateigentum Anwendung finden kann.

Eine fundierte Machbarkeitsstudie ist ein notwendiger erster Schritt, um die naturschutzfachliche Bedeutung dieses Areals zu evaluieren und Wege zu seiner langfristigen Sicherung zu erarbeiten – im Sinne eines ökologisch verantwortungsvollen Umgangs mit dem städtischen Naturraum.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anton Hörbiger'.

Die unterzeichneten Bezirksräte\*innen der Fraktion KPÖ-LINKS stellen in der Bezirksvertretungssitzung vom 19.9.2025 gemäß §24 GO-BV den folgenden Antrag an den Gemeinderat lt. §104 der Wiener Stadtverfassung

**Betreffend Städtebauliche Ausschreibung für das Westbahnhareal – Aufnahme einer Nullvariante ohne Verbauung**

Die Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus möge beschließen:

1. Die Bezirksvorstehung wird ersucht, sich bei der Stadt Wien und der zuständigen Magistratsabteilung MA 21 (Stadtteilplanung und Flächenwidmung) dafür einzusetzen, dass im Rahmen der laufenden und künftigen städtebaulichen Verfahren für das Westbahnhareal explizit eine **Nullvariante ohne jegliche Verbauung** als gleichwertige Planungsoption aufgenommen wird.
2. Diese Nullvariante soll die langfristige **Freihaltung der Fläche von jeglicher Bebauung** und stattdessen deren Nutzung als **öffentlicher Grün-, Freiraum oder Kulturrbaum** im Sinne des Gemeinwohls beinhalten.
3. Die städtebauliche Ausschreibung soll so gestaltet werden, dass auch diese Nullvariante durch Expert:innen ausgearbeitet, öffentlich diskutiert und nachvollziehbar mit anderen Varianten verglichen wird.

**Begründung:**

Das Westbahnhareal ist eine der letzten großen zusammenhängenden innerstädtischen Freiflächen Wiens. In einem dicht bebauten Bezirk wie Rudolfsheim-Fünfhaus besteht ein massiver Mangel an öffentlich zugänglichen Grünräumen, der sich durch den Klimawandel noch verschärfen wird. Die langfristige Sicherung solcher Flächen als unversiegelte, klimaaktive Erholungsräume ist zentral für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung.

Die **Initiative Westbahnpark** hat mit über **12.000 Unterschriften** eindrucksvoll dokumentiert, dass ein erheblicher Teil der Bevölkerung eine Freihaltung des Areals und die Schaffung eines großflächigen Parks ohne Verbauung fordert. Diese Forderung nach einem gemeinwohlorientierten Umgang mit öffentlichem Raum muss ernst genommen werden.

Eine ernsthafte, gleichwertige Prüfung der Nullvariante im Rahmen des städtebaulichen Verfahrens stellt sicher, dass die Interessen der Anrainer:innen, die Anforderungen des Klimaschutzes und das demokratische Beteiligungsprinzip berücksichtigt werden.



Die NEOS Bezirksräte

Andreas Leszkovsky

Edin Čajlaković

Lukas Hofstätter

An das

Bezirksamt Rudolfsheim-Fünfhaus

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Dietmar Baurecht

## **Antrag betreffend Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern in der Johnstraße zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit**

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18.09.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus möge beschließen, die zuständigen Magistratsabteilungen (insbesondere MA 42 und MA 46) mit der regelmäßigen Kontrolle und dem Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern entlang der Johnstraße zu befassen, um die Sichtbarkeit von Verkehrszeichen sicherzustellen sowie Gehsteige und Gebäude von überwucherndem Bewuchs freizuhalten.

#### **Begründung:**

In der Johnstraße sind zahlreiche Sträucher und Bäume stark eingewachsen. Dies führt dazu, dass Verkehrszeichen (wie Ampeln, Busspur-Hinweise und Halteverbotszonen) teilweise verdeckt werden und Äste in den Gehweg hineinragen oder sich an Wohngebäude lehnen.

Dies beeinträchtigt die Verkehrssicherheit erheblich, insbesondere für Schulkinder und Fußgänger. Zudem kommt es zu Beeinträchtigungen des Straßenbildes und möglicher Gebäudeschäden durch direkten Kontakt von Ästen mit Fassaden.

Ein regelmäßiger Rückschnitt durch die zuständigen Stellen ist daher dringend erforderlich.



Wien, am 18.09.2025

**An die  
Bezirksvorstehung  
Rudolfsheim-Fünfhaus  
Gasgasse 8-10  
1150 Wien**

**Betrifft:** Antrag der FPÖ-Fraktion zur Bezirksvertretungssitzung am 18.09.2025 bezüglich  
**Erarbeiten eines Maßnahmenpakets zwecks Beendigung des offensichtlich massiven  
Drogenkonsums im Dingelstedtpark**

Die unterzeichneten Bezirksräte stellen gem. § 24 GO-BV nachstehenden

## **A N T R A G**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, ein Maßnahmenpaket zu „schnüren“, mit welchem in der bezeichneten Parkanlage

1. der offensichtliche Drogenkonsum beendet
2. die damit einhergehenden Verunreinigungen beseitigt und
3. die Sicherheit von Parkbesuchern gewährleistet

werden.

## **B E G R Ü N D U N G**

Der Dingelstedtpark wurde vor kurzer Zeit neugestaltet, um der Bevölkerung eine „Wohlfühlzone“ zu bieten. Leider wird dieser Park auch zunehmend durch Angehörige der Drogenszene frequentiert und folglich im Park offen Drogen konsumiert. Unzähliges hinterlassenes Verpackungsmaterial für Einwegnadeln und Spritzen ist dafür ein eindeutiger Beleg. Dieser Umstand schafft für reguläre Parkbesucher eine nicht tragbare Situation.

Um diese Problemstellung einer dauerhaften Lösung zuführen zu können, bedarf es eines koordinierten Einsatzes von Fachpersonal wie beispielsweise SAM und weiterer fachkundiger Bediensteter der Bereiche Sicherheit und Soziales aber auch des Stadtgartenamtes. Neben der regelmäßigen Reinigung der Parkanlage bedarf es auch einer engmaschigen Betreuung/Kontrolle durch Bedienstete der genannten Einrichtungen/Bereiche.

Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird ersucht.

Erwin Starkl  
Bezirksrat

Dr. Günther Mück  
Klubobmann-Stv.

Ing. Manfred R. Dvořák  
Klubobmann

**Anlagen:**



An die  
Bezirksvorstehung  
Rudolfsheim-Fünfhaus  
Gasgasse 8-10  
1150 Wien

**Betrifft:** Antrag der FPÖ-Fraktion zur Bezirksvertretungssitzung am 18.09.2025 bezüglich  
**Entfernung zweier Telefonzellen in Wien 15., Clementinengasse 11**

Die unterzeichneten Bezirksräte stellen gem. § 24 GO-BV nachstehenden

## A N T R A G

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Notwendigkeit des Weiterbestehens zweier Telefonzellen in Wien 15., Clementinengasse 11, auf öffentlichem Grund bei der Grünanlage zu überprüfen und diese ggf. entfernen zu lassen.

## B E G R Ü N D U N G

An genannter Örtlichkeit stehen zwei Telefonzellen, welche kaum noch frequentiert werden und leider sehr oft durch Vandalismus (siehe beiliegende Lichtbilder) verunstaltet werden. Daher sind diese Telefonzellen auch regelmäßig defekt.

Die Notwendigkeit des Weiterbestehens dieser Telefonzellen auf öffentlichem Grund kann daher hinterfragt werden. Die Entfernung dieser Zellen scheint angebracht um den so freiwerdenden öffentlichen Grund anderweitig für die Bevölkerung verwenden zu können und auch das Stadtbild ein wenig einladender zu gestalten.

Erwin Starkl  
Bezirksrat

Dr. Günther Mück  
Klubobmann-Stv.

Ing. Manfred R. Dvořák  
Klubobmann

### Anlage:



**An die  
Bezirksvorstehung  
Rudolfsheim-Fünfhaus  
Gasgasse 8-10  
1150 Wien**

**Betrifft:** Antrag der FPÖ-Fraktion zur Bezirksvertretungssitzung am 18.09.2025 bezüglich  
**Parkverbotsschilder im Bereich der Hütteldorfer Straße**

Die unterzeichneten Bezirksräte stellen gem. § 24 GO-BV nachstehenden

## **A N T R A G**

Der Magistrat der Stadt Wien wird ersucht im Bereich der Hütteldorfer Straße vom Urban-Loritz-Platz bis zur Wurmsergasse an geeigneten Stellen Verkehrszeichen „Parken verboten“ mit zeitlicher Begrenzung aufzustellen.

Dies soll dazu dienen, dass sowohl Lieferanten als auch Kunden kurz halten können, um Ladetätigkeiten durchzuführen oder Einkäufe zu tätigen.

Zur Vorberatung über geeignete Standorte wird die Zuweisung in die Verkehrskommission beantragt.

## **B E G R Ü N D U N G**

Auf der Hütteldorfer Straße wurde derzeit ein Radweg vom Urban-Loritz-Platz bis zur Wurmsergasse errichtet. Dabei wurden viele Parkplätze geopfert.

Durch die wegfallenden Parkplätze leiden viele Geschäfte unter Verlusten von Kunden.

Diese Situation könnte man dadurch verbessern, dass man an geeigneten Stellen die Verkehrszeichen „Parken verboten“ anbringt. Dadurch wird das Halten für eine Dauer von zehn Minuten oder die Dauer einer Ladetätigkeit ermöglicht.

Um diese Bereiche nicht für Anrainer dauerhaft zu blockieren, sollte die Gültigkeitsdauer beschränkt werden, z.B. Mo.-Fr. (werktag) v. 8-18 Uhr, Sa. (werktag) v. 8-12 Uhr (je nach den jeweiligen Öffnungszeiten der umliegenden Geschäfte).

Dies würde die Geschäfte (z.B. ein Orthopädiebedarf, ein Blumengeschäft, ein Autozubehörgeschäft, ein Hörgerätegeschäft, Postamt, eine Bank und ein Taucherzubehör) in unserem Bezirk am Leben erhalten und nicht zu bereits vielfach geäußerten Absiedelungsplänen und somit Arbeitsplatzverlusten führen.

Ing. Manfred R. Dvořák  
Klubobmann

Dr. Günther Mück  
Klubobmann-Stv.

**Wien, am 10.09.2025**

**Anfrage**

Gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Rudolfsheim-Fünfaus in der Bezirksvertretungssitzung am **18.09.2025** nachstehenden Antrag:

## **Freie Sicht auf die Ampeln in der Mariahilfer Straße**

Die Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus ersucht die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien die Platzierung der Fahrradampeln am neuen Zweirichtungsradweg an der Äußeren Mariahilfer Straße auf Einsichtigkeit zu überprüfen.

Dies betrifft folgende Überfahrten:

Mariahilfer Straße – Haidmannsgasse

Mariahilfer Straße - Talgasse

## **Begründung**

Anfang des Jahres 2025 wurde der neue Zweirichtungsradweg an der Äußeren Mariahilfer Straße zwischen Clementinengasse und Mariahilfer Gürtel eröffnet. Auf dieser Strecke befinden sich zwei Ampeln, deren Signale für Radfahrende durch Verkehrsschilder teilweise oder komplett verdeckt werden und erst einige Meter vor der Kreuzung klar eingesehen werden können.

Dies stellt eine erhebliche Gefahr für Radfahrende dar, welche durch eine alternative Platzierung der Ampeln oder der Verkehrsschilder reduziert werden kann.

Catherina Schneider

Katharina Schöll

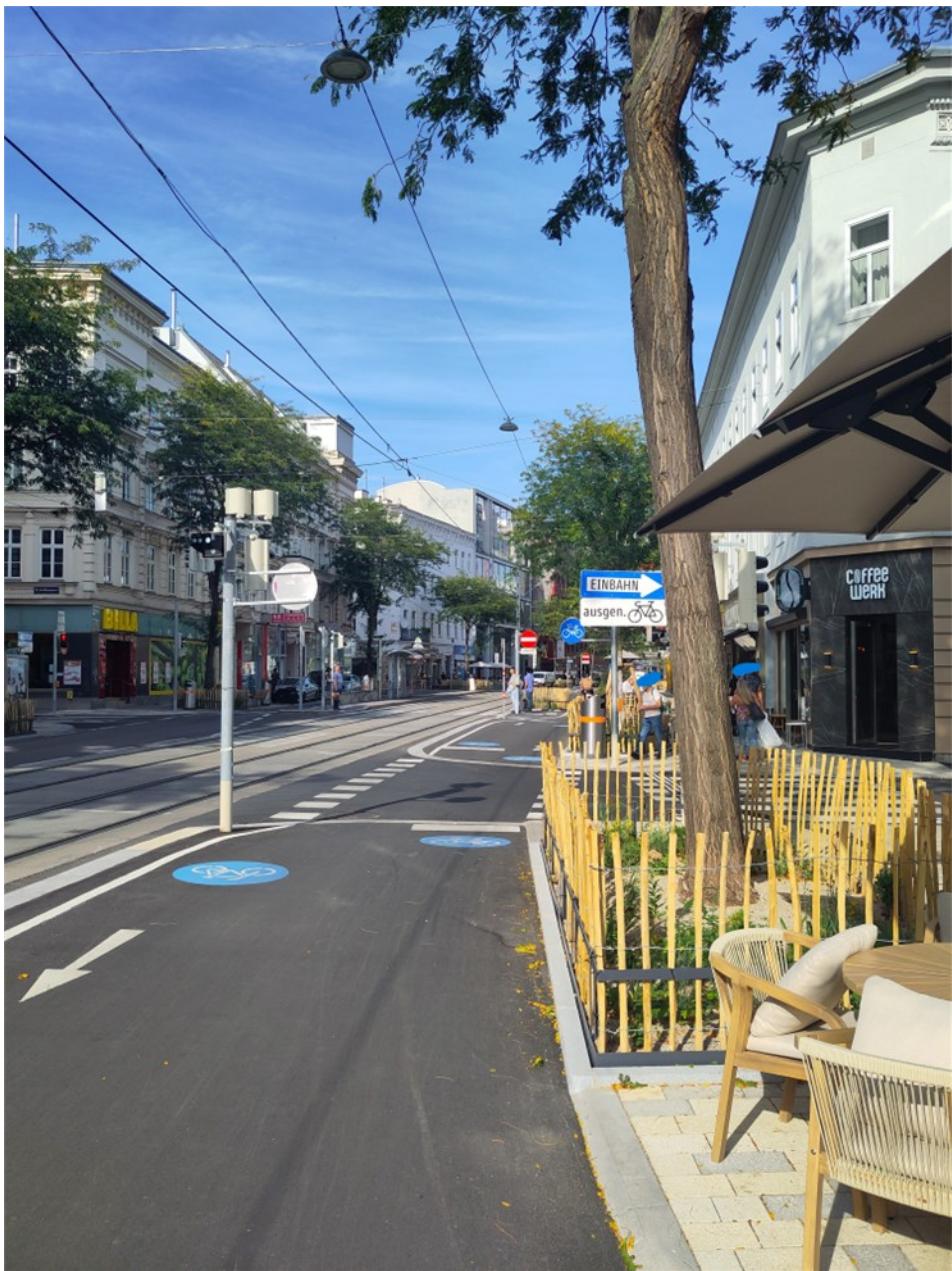


Foto: Radweg Richtung Gürtel, Kreuzung Haidmannsgasse.

Die Ampel befindet sich hinter dem Einbahn-Schild und ist erst einige Meter vor der Kreuzung einsehbar.

**Wien, am 10.09.2025**

**Antrag**

Gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Rudolfsheim-Fünfhaus in der Bezirksvertretungssitzung am **18.09.2025** nachstehenden Antrag:

## **Nachpflanzung Sträucher – Auer-Welsbach-Park – Winckelmannstraße**

Die Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus ersucht die zuständigen Dienststellen des Magistrats um Nachpflanzung der Sträucher im Auer-Welsbach-Park gegenüber der Winckelmannstraße Nr. 26 bis 30.

### **Begründung**

Die Sträucher entlang der Winckelmannstraße dienen nicht nur dem Erhalt der historischen Parkanlage des Auer-Welsbach-Parks, sondern sind auch Schutz für Mensch und Tier. Sträucher sind wertvolle Lebensräume für Vögel und andere heimische Tiere, die im Auer-Welsbach-Park leben. Sie bieten Schutz, Nahrung und Nistmöglichkeiten. Außerdem stellen die Sträucher eine klare Grenze zwischen Park und Straße, z.B. für spielende Kinder, dar.

Catherina Schneider

Katharina Schöll



**Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksräte:innen in der Sitzung am 18. September 2025 nachstehenden**

## **ANTRAG**

**Errichtung eines Schrankens bei der Kreuzung „Schutzhause Schmelz“ / „ASKÖ Gelände“ um die Sicherheit zu gewährleisten.**

Die Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus ersucht die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien um Errichtung

- eines Schranken

im Bereich der Kreuzung „Schutzhause Schmelz“ / „ASKÖ Gelände“ Richtung GRG 15, mit dem Ziel die Kreuzung für alle Nutzer:innen sicher und übersichtlich zu gestalten.

### **Begründung:**

Durch die Öffnung und öffentliche Nutzung des sogenannten „ASKÖ Geländes“ auf der Schmelz kommt es zu einer verstärkten Nutzung von Fahrradfahrer:innen und Fußgänger:inen auf den Wegen und Kreuzungen. Weiters wird der Weg als Zufahrtsweg zum GRG 15 genutzt.

Der Weg durch das Areal der Kleingartensiedlung wird von vielen Menschen als Abkürzung mit dem Fahrrad oder Elektrofahrrad und Roller genutzt. Die Nutzer:innen des Weges bleiben an der Kreuzung meist nicht stehen beziehungsweise reduzieren die Durchfahrtsgeschwindigkeit nicht. Dadurch kommt es an der Kreuzung Richtung Gymnasium immer wieder zu gefährlichen Situationen mit Kindern und Jugendlichen, welche oft zu spät gesehen werden.

Auf Anregung von Nutzer:innen des Geländes, von Anrainer:innen und auch der Schule soll die Kreuzung mit einem Schranken abgesichert werden.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Jakob Jensen-Lehner".

Jakob Jensen-Lehner

Klubobmann



Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten BezirksrätlInnen in der Sitzung am 18. September 2025 nachstehenden Antrag

Die zuständige Magistratsabteilung möge einen Textvorschlag für eine Gedenktafel für das ehemalige Kino Handl fertigen.

Zuweisung Kulturkommission

Begründung:

Das Haus in der Mariahilfer Straße 160 war Jahrzehntelang ein kulturelles Highlight im 15. Bezirk.

Trotz des Abrisses sollen die Menschen die Möglichkeit haben sich zu erinnern bzw. davon zu erfahren.

Nach Ausarbeitung und Abstimmung des Textes soll der Museumsverein mit der Anbringung der Tafel an der Adresse betraut werden.

Jakob Jensen-Lehner

**An die  
Bezirksvorstehung  
Rudolfsheim-Fünfhaus  
Gasgasse 8-10  
1150 Wien**

**Betrifft:** Antrag der FPÖ-Fraktion zur Bezirksvertretungssitzung am 18.09.2025 bezüglich  
**Herstellung der erforderlichen Fahrbahnbreite in der Robert-Hamerling-Gasse**

Die unterzeichneten Bezirksräte stellen gem. § 24 GO-BV nachstehenden

### **A N T R A G**

Der Magistrat der Stadt Wien wird ersucht, das Mindestmaß der erforderlichen Fahrbahnbreite in der Robert-Hamerling-Gasse zwischen Thurnergasse und Haidmannsgasse herzustellen, da ansonsten das Durchfahren von entsprechend breiten Lastkraftwagen, Einsatzfahrzeugen oder Müllsammelfahrzeugen nicht möglich ist.

Dies kann durch Halteverbote erfolgen.

### **B E G R Ü N D U N G**

Seit dem Umbau der Mariahilfer Straße zwischen Europaplatz und Clementinengasse kann ein Betrieb in der Palmgasse mit entsprechender Ladezone nicht mehr direkt von der Mariahilfer Straße aus angefahren werden.

Das Zufahren durch die Robert-Hamerling-Gasse zu diesem Betrieb durch firmeneigene und Fahrzeuge der Lieferanten wird jedoch zeitweise durch beidseitig parkende Fahrzeuge im oben angeführten Bereich unmöglich gemacht. Selbiges gilt auch für entsprechend breite Einsatzfahrzeuge sowie Müllsammelfahrzeuge.

Um das ungehinderte Durchfahren besagter Fahrzeuge zu ermöglichen, sind die o.a. Maßnahmen unumgänglich.

Bei einem Augenschein (siehe Anlagen) wurde die vorhandene Durchfahrtsbreite in der Robert-Hamerling-Gasse gemessen. Dabei wurden zwischen einem Kleinlaster und einem Mittelklasse PKW eine Breite von 2,3m (zwischen Hausnummer 21 und Hausnummer 26) und zwischen einem Kleinlaster und einem Mittelklasse PKW eine Breite von 2,0 m (zw. Hausnummer 23 u. Hausnummer 28) gemessen.

Ing. Manfred R. Dvořák  
Klubobmann

Dr. Günther Mück  
Klubobmann-Stv.

Erwin Starkl  
Bezirksrat

Anlagen:



Durchfahrtsbreite (von Spiegel zu Spiegel): 2,3 m



Durchfahrtsbreite (von Spiegel zu Spiegel): 2,0 m

**Wien, am 10.9.2025**

**Resolution**

Gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Rudolfsheim-Fünfhaus in der Bezirksvertretungssitzung am **18.09.2025** nachstehenden Resolutionsantrag:

## **„Rues-jardin“ für Rudolfsheim-Fünfhaus**

Die Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus spricht sich dafür aus, dass nach dem Vorbild von Paris in Rudolfsheim-Fünfhaus sogennante „rues-jardin“ (Gartenstraßen) entstehen.

## **Begründung**

Das Konzept „rues-jardin“ von Paris sieht vor 500 Straßen in der Stadt autofrei zu machen und zu sogennanten „Gartenstraßen“ umzugestalten. Kein:e Bewohner:in der Stadt soll weiter als 300 Meter von einer solchen begrünten Straße entfernt leben. Auf Wien umgelegt wären dies 22 Straßen pro Bezirk. Diese Straßen werden vom Durchzugsverkehr befreit, Zufahrt für Einsatzfahrzeuge ist weiterhin möglich. Als „Grünraum stark unversorgter Bezirk“ (Hitzekarte Wien) und Hitzehotspot wäre der 15. Bezirk ideal für Gartenstraßen.



Beispiele rue jardins, Paris (Bildquelle:  
[https://de.linkedin.com/posts/j%C3%BCrgen-may-1509352a\\_paris-baut-gerade-70000-parkpl%C3%A4tze-ab-um-activity-7206728809956454400-SqTz](https://de.linkedin.com/posts/j%C3%BCrgen-may-1509352a_paris-baut-gerade-70000-parkpl%C3%A4tze-ab-um-activity-7206728809956454400-SqTz))

Catherina Schneider

Katharina Schöll